

FLASCHEN POST

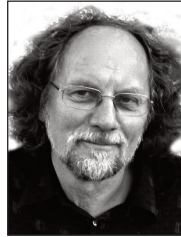
Zeitung der DKP
für Gerresheim, Grafenberg,
Ludenberg und Hubbelrath

51. Jahrgang, Sonderausgabe

Februar 2019

Erinnerungen an Chile 1973

Die völkerrechtswidrige Einmischung in die Souveränität Venezuelas erinnert an den Putsch in Chile 1973. Auch damals wurde



Uwe Koopmann*
kommentiert

*Mitglied der
Bezirksvertretung
im Rathaus von
Gerresheim
1999 - 2009

von den USA eine wirtschaftliche Krise provoziert, die das chilenische Militär dann als Vorwand für den Sturz und die Ermordung des gewählten sozialistischen Präsidenten Salvador Allende nahm. In dieser Situation sind alle Demokraten aufgefordert, den Kriegstreibern und Putschisten in den Arm zu fallen und die legitime Regierung des Präsidenten Nicolás Maduro zu unterstützen.

Nein zum Putsch in Venezuela! Souveränität des Landes achten!

Die Bundesregierung stellt sich mit anderen EU-Staaten, den USA und rechtsgerichteten Regierungen in Lateinamerika an die Seite der Putschisten in Venezuela. Die demokratische Ordnung Venezuelas, durch zahlreiche Wahlen und Referenden seit 1999 legitimiert, soll mit äußerer Einmischung und Gewalt beendet werden. Die USA möchten ihren „Hinterhof“ wieder in Besitz nehmen.

Sie versuchen seit Jahren, den Willen des venezolanischen Volkes zu brechen, seinen Weg eigenständig und unabhängig von den Diktaten des US-Imperialismus zu bestimmen. Putsch- und Mordversuche, Destabilisierung, Sanktionen und Desinformation haben bislang nicht zum gewünschten Regimewechsel geführt. Nun wird ein Bürgerkrieg angefacht und offen mit einer militärischen Intervention gedroht. Die Situation ist brandgefährlich und hat bereits jetzt etliche Todesopfer gefordert. Im Konflikt um Venezuela geht es nicht um Demokratie und Menschenrechte, wie uns vorgegaukelt wird, sondern um Macht und Einfluss in einem der ölreichsten Länder der Erde. Zweifellos steht Venezuela vor großen wirtschaftlichen Problemen. Sie wurden durch Boykottmaßnahmen der USA und andere Aggressionen des Auslands herbeigeführt, sind aber auch eine Folge von Fehlentscheidungen der Regierung Maduro. Lösungen muss das venezolanische Volk finden. Von Donald Trump sind sie nicht zu erwarten.

HÄNDE WEG VON VENEZUELA!

SOLIDARIDAD
CON EL PUEBLO
VENEZOLANO!



“Vor unseren Augen läuft ein brutaler, gut koordinierter Raubzug der mächtigsten Länder und Konzerne der Welt gegen ein 30-Millionen-Einwohner-Land, und gewiss keine ‘humanitäre Mission’. Jeder Tag, den der Putschversuch andauert, verschlimmert derweil die Devisenkrise und die Versorgungskrise der Bevölkerung.” (Simon Ernst)

Die DKP fordert die Bundesregierung auf, die auf Wahlen und Volksbeteiligung fußenden demokratischen Strukturen Venezuelas zu respektieren und die Regierung von Präsident Nicolás Maduro anzuerkennen. Sie fordert die USA und die EU-Länder auf, alle gegen Venezuela verhängten Sanktionen, Handels- und Finanzbeschränkungen sofort aufzuheben. Wer von »humanitärer Hilfe« spricht, es der Regierung aber erschwert, dringend benötigte Medikamente und Lebensmittel zu erwerben, ist verlogen und mitverantwortlich für das Leid von Menschen in Venezuela. Schluss mit dem Truppenaufmarsch an den Grenzen Venezuelas!

Angesichts der gefährlichen Situation, in der ein erneuter Putsch gegen die seit 20 Jahren gewählte und immer wieder bestätigte Regierung zunächst unter Hugo Chávez und jetzt unter Nicolás Maduro durchgeführt wird, bekräftigt die DKP ihre Solidarität mit den fortschrittlichen Kräften des Landes und der Kommunistischen Partei Venezuelas (PCV).

Spendenkonto: DKP-Parteivorstand, GLS-Bank, BIC: GENODEM1GLS, IBAN: DE63 4306 0967 4002 4875 01 Verwendungszweck: Solidarität mit der PCV!

ViSdP: Ute van Roosmalen, Bebraer Weg 22, 40627 Düsseldorf

Uwe Koopmann – immer für Sie da: 0170 / 836 22 99

Droht ein neues Chile in Venezuela?

Informations- und Diskussionsveranstaltung zur aktuellen Situation



In zahlreichen Städten wehren sich die Menschen gegen die Intervention in Venezuela.

Einladung

Das Friedensforum Düsseldorf lädt für Dienstag, 12. März, 19 Uhr, in Absprache mit verschiedenen Organisationen zu einer Abendveranstaltung in den Salzmannbau, Himmelgeister Straße 107 h ein. Das Thema: „Droht ein neues Chile in Venezuela? Venezuela im Zentrum der geopolitischen Auseinandersetzungen über die Kontrolle von Rohstoffe.“

Mitveranstalter sind Cuba Si, Partei Die Linke, DKP, SDAJ und VVN. Das Bürgerhaus Bilk ist zu erreichen mit der Straßenbahn 706, Endstation Am Steinberg.

Als Referent konnte Harri Grünberg gewonnen werden. Er ist seit dem Jahr 2000 bei Cuba Si („Milch für Kubas Kinder“) engagiert und hat sich als „Lateinamerika-Spezialist“ einen Namen gemacht. Grünberg, geboren 1951 im Lager für jüdische Überlebende des Holocaust in Feldafing/Wolfratshausen, wuchs auf in Rio de Janeiro und Caracas und studierte Politikwissenschaft in Frankfurt am Main. Grünberg war Gründer der Grünen in Frankfurt und später (1990) Gründungsmitglied der Linken in Hessen.

Aktuelle Nachrichten gibt es unter: <https://videogold.de/harri-gruenberg-stoppt-den-angriff-auf-venezuela-berlin-16-2-handsoffvenezuela/>

Mahnwache vor dem US-Generalkonsulat

Weltweiter Protest gegen drohende Kriegsgefahr

Gegen die drohende US-Intervention in Venezuela wurde für Samstag, 23. Februar, zu einer Mahnwache vor dem US-Generalkonsulat am Bertha-von-Suttner-Platz hinter dem Bahnhof aufgerufen.

Die Mahnwache wurde angeregt von Margret Buslay. Sie ist der führende Kopf einer Pax-Christi-Gruppe, die seit vielen Jahren in der Solidarität für Lateinamerika

vor allem für Kolumbien aktiv ist. Die Pax-Christi-Gruppe war letztes Jahr auch an der Antikriegstags-Kundgebung des Friedensforums auf dem Schadowplatz beteiligt. Einen symbolischen Bezug bekommt die Mahnwache durch den Namen des Platzes: Bertha von Suttner war Friedensaktivistin. Sie erhielt 1905 für ihr Engagement den Friedensnobelpreis.



Uwe Koopmann – immer für Sie da: 0170 / 836 22 99